



Elternbrief

2018/10

Liebe Eltern,

besuchen Sie uns auf der ersten Web-Seite des Sorbischen Schulvereins e. V. Diese Web-Seite ist ein wichtiger Beitrag zur immersiven Sprachförderung durch unser Modellprojekt Witaj®.

www.dyrdomdej.de

Ihre Begleiter sind die Figuren Majka, Leńka, Korla und der kleine Flori.

Was erwartet Sie?

Sie können Ihre Kinder mit den zahlreichen Illustrationen, deutsch-sorbischen (die niedersorbische Übersetzung ist in Vorbereitung) Wortlisten und Malvorlagen zum Sprechen anregen. Im Mittelpunkt stehen die Interaktion, Kommunikation und Erweiterung des Sprachschatzes. Diese Seite wird permanent erweitert. Erfahrene Erzieherinnen unterstützen uns beim Erstellen des umfangreichen Materials. Alle Vorlagen besitzen spezielle didaktische Funktionen:

Wir konzentrieren uns insbesondere auf Basteln und Formen, Bewegung, Experimente, grobe und feine Motorik, Konzentration, Sprache, mathematische Vorkenntnisse, Wahrnehmung, Rhythmus und Reime etc.

Viel Spaß beim Erkunden der ersten virtuellen Beschäftigung für Vorschulkinder!

Ihre

Ludmila Budar

Vorsitzende des SSV e.V.



Inhalt:

20 Jahre Modellprojekt Witaj®, Ludmila Budar	1
Mehrsprachigkeit als Chance, 1. Teil, Dr. Jana Schulz	4
Vogelhochzeit mit Spiel und Lied, Witaj-Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ Cottbus	8
Spiele zur sorbischen Sprachförderung	11

20 Jahre Modellprojekt Witaj®

Ludmila Budar



Im Jahre 1998 starteten wir mit dem Modellprojekt Witaj® in Cottbus den Revitalisierungsprozess der niedersorbischen Sprache und legten damit den Grundstein für ein ganzheitliches Spracherwerbsprogramm für die sorbische und wendische Sprache von der Krippe bis zum Abitur in Sachsen und Brandenburg. Witaj® ist als Eigenname rechtlich geschützt und wurde zum Qualitätssiegel des Sorbischen Schulvereins.

Nach 20 Jahren hat das Modellprojekt Witaj® eine regionale, landesweite und europäische Dimension erlangt. Das Interesse für Zwei- und Mehrsprachigkeit nimmt nicht nur unter den deutschen und sorbischen Eltern zu, sondern auch bei

Wissenschaftlern – von Linguisten über Soziologen bis zu den Neurologen – auf der ganzen Welt. Witaj® gehört inzwischen zum internationalen Forschungsobjekt. So haben Wissenschaftler festgestellt, dass beim Kind, welches von Geburt an zwei Sprachen lernt, nur ein einziges neuronales Netz für beide Sprachen gebildet wird. Deshalb



erlernt das Kind spielend und ohne Schwierigkeiten später auch weitere Sprachen. Wenn es aber erst in der Schule die zweite Sprache erlernt, bildet sich im Gehirn ein zweites neuronales Netz und das Erlernen weiterer Sprachen ist bedeutend mühsamer und schwieriger. Deshalb hat der Sorbische Schulverein in seinen Einrichtungen den immersiven Spracherwerbsprozess bereits in die Kinderkrippe vorverlegt. Denn die Sprache ist das wichtigste Identitätsmerkmal der Sorben. Mit der Sprache vermitteln wir auch die sorbische Kultur und bauen zugleich eine emotionale Bindung zu ihr auf. Eine

herausragende Rolle spielen dabei die Eltern und Familienangehörigen. Sie sind das Vorbild und entscheiden, welcher Bildungsweg für ihr Kind vorteilhaft ist und wie weit sie es unterstützen wollen.

Erfahrungen aus 20 Jahren lehren uns, dass es sehr wichtig ist, dass unsere Erzieher und Erzieherinnen mit viel Liebe korrekt die Kinder sorbisch/wendisch ansprechen und sich mit ihnen unterhalten. Die vollständige Immersion ist der Schlüssel für unseren Erfolg. Kinder in unseren Witaj-Kindertagesstätten der Ober- und Niederlausitz stammen fast ausnahmslos aus deutschsprachigen



Familien. Vor Schulantritt verstehen diese Kinder, altersentsprechend und nach ihren Fähigkeiten, weitestgehend die sorbische/wendische Sprache und sprechen kurze Sätze. Sie sind stolz, Witaj-Kinder zu sein, da sie etwas Besonderes sind. Neben der Sprache identifizieren sie sich auch mit dem sorbischen und zweisprachigen Umfeld und sind den erst in der Schule Sorbisch lernenden Kindern Vorbild.

Der Spracherwerbsprozess der sorbischen/wendischen Sprache wird in unterschiedlicher Qualität in



den Brandenburger Schulen auf der Grundlage des bilingualen Unterrichts in Witaj-Klassen oder -gruppen weitergeführt. Dieses ganzheitlich weiterführende Spracherwerbskonzept kann nur gelingen, wenn es in vertraulicher und effektiver Zusammenarbeit aller Beteiligten umgesetzt wird, und das in erster Linie mit den Eltern und dem pädagogischen Personal, mit Gemeinde- und Städ-



teparlamenten, mit sorbischen und zweisprachigen Institutionen, der Stiftung für das sorbische Volk und nicht zuletzt mit den verantwortlichen Politikern und den zuständigen Ministerien.

Trotz alledem können wir mit Witaj® den Assimilierungsprozess des sorbischen Volkes nicht aufhalten. Im Vergleich zu anderen nationalen Minderheiten benötigen wir mehr öffentliche Sprachräume mit Hilfe von Rundfunk, Fernsehen und moderner Medien.

Im Namen des Vorstandes des SSV danke ich allen, die uns in unserem Bemühen um die Revitalisierung, Erhalt und Weiterentwicklung der sorbisch/wendischen Sprache unterstützt haben und freue mich auf eine weitere vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mehrsprachigkeit als Chance, 1. Teil

Dr. Jana Schulz

Mit der Begründung des Witaj-Projekts im Jahr 1998 fand ein innovatives Sprachkonzept Anwendung, das sich in den Folgejahren als erfolgreiches Spracherwerbsmodell in der



zweisprachigen Lausitz etablieren konnte. War es zunächst als Revitalisierungsprojekt konzipiert für Kindertageseinrichtungen in Regionen, in denen kaum noch sorbisch gesprochen wird, fand es jedoch binnen weniger Jahre flächendeckend auch Anwendung in Regionen, in denen die sorbische Sprache als Alltagssprache noch präsent ist. Witaj steht heute für eine ganzheitliche Bildungskonzeption, der entsprechend sowohl in der Ober- und Niederlausitz bilingualer Spracherwerb gefördert wird und zielgerichtet

eine Vermittlung kommunikativer Kompetenzen erfolgt.

Das Witaj-Projekt ist einzuordnen in Entwicklungsprozesse individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit, deren Herausforderungen und Potentiale vielfach untersucht und beschrieben worden sind. Bei Zwei- und Mehrsprachigkeit handelt es sich um ein vielschichtiges Forschungsfeld, das ebenso komplex als auch emotional besetzt ist. Fragen der Zwei- und Mehrsprachigkeit beschäftigen Forscher mehrerer Wissenschaftsdisziplinen, u.a. Neurologen (z. B. „Wie geht das Gehirn mit zwei oder mehreren Sprachen um?“), Psychologen (z. B. „Welche Emotionen, Einstellungen, Vorurteile, Ängste usw. beeinflussen zwei- und mehrsprachige Erziehung?“), Sprachwissenschaftler (z. B. „Wie beeinflussen sich zwei oder mehrere Sprachen gegenseitig?“), Didaktiker (z. B. „Welche Spracherwerbs- und Sprachlernkonzepte sind unter schulischen Bedingungen effektiv und realisierbar?“) und werfen ebenfalls sprachpolitische, sprachrechtliche oder wirtschaftliche Fragestellun-

gen auf (Cathomas/ Carigiet 2008, 5). Zwischenzeitlich beschäftigt sich eine eigene Wissenschaftsdisziplin – die Edulinguistik – mit spezifischen Fragestellungen bi- und multilingualer Spracherziehung.

Da bereits auf die Komplexität und Vielschichtigkeit von Zwei- und Mehrsprachigkeit verwiesen worden ist, sollen im vorliegenden Beitrag Kernaussagen sowie ausgewählte Forschungsergebnisse benannt und in Form von Thesen aufgelistet werden, die bspw. Eltern darin bestärken könnten, ihre Kinder am Witaj-Projekt teilnehmen zu lassen und ihnen damit eine zwei- und mehrsprachige Bildung zu ermöglichen:

1. Zwei- und Mehrsprachigkeit sollte so früh wie möglich gefördert werden

Immer mehr Kinder wachsen weltweit mit mehr als einer Sprache auf. Besonders in den ersten Lebensjahren können sie eine Zweitsprache fast genauso leicht lernen wie ihre Muttersprache, da sich die Erwerbsmechanismen ähneln. Dieses Erkenntnis ist nicht neu. Immer mehr Eltern sehen daher eine Chance darin, ihr Kind zwei- oder mehrsprachig aufwachsen zu lassen. Sie nehmen vorschulische Angebote zum Erlernen weiterer Sprachen gern an, da



ihre Kinder nie wieder im Leben so einfach verschiedene Sprachen lernen werden. Natürlich üben in ferneren Ländern gesprochene Fremdsprachen einen besonderen Reiz aus und sind als Lernangebote attraktiv. Ganz bewusst interessieren sich jedoch viele Eltern für die in der zweisprachigen Lausitz präsente und mit einer langen Tradition in der Region verbundene Minderheitensprache Sorbisch – und nehmen entsprechende vorschulische Angebote wahr.



2. Individuelle kindliche Unterschiede existieren und sind natürlich

„Kinder haben nachweislich unterschiedliche biologische Vorausset-

zungen für das Erlernen von Sprachen" (Cathomas/Carigiet 2008, 19). Diese Unterschiede betreffen z. B. die Sprachbegabung, ebenso Lerngeschwindigkeit, Auffassungsgabe und sprachliche Intelligenz. Eine erfolgreiche Entwicklung von Zwei- und Mehrsprachigkeit ist abhängig von der Persönlichkeit, Fähigkeit



und Begabung für das Sprachenlernen, aber auch von einer stimulierenden Lernumgebung, die insbesondere eine Offenheit der Eltern, Freunde und Verwandter Sprachen gegenüber einschließt.



Die besten Grundlagen für eine erfolgreiche zwei- und mehrsprachige Entwicklung sind demnach gute sprachliche Vorbilder, Sprechfreude, positive Erlebnisse sowie sprachliche Anregungen in zwei oder mehreren Sprachen. Ein Kind benötigt im Alltag ganz „natürliche Anlässe“, um die Zweitsprache zu erleben und selbst auch anwenden zu können, und das mit ihm vertrauten Personen, z. B. mit Freundinnen und Freunden beim Spielen, mit der Erzieherin in der Kindertagesstätte, in der Familie und im Bekanntenkreis. Daher ist positive Einstellung der die Kinder umgebenden Personen zwei oder mehreren Sprachen gegenüber sowie eine auch im Alltag gelebte Zwei- und Mehrsprachigkeit (d. h. die soziale Relevanz der Zweitsprache) eine wichtige Grundlage. Dort, wo die Zweitsprache in der Region und/oder in den Familien nicht (mehr) präsent ist, sind daher die Schaffung von Kontaktsituationen mit dem Ober- bzw. Niedersorbischen und ein sensibler Umgang mit der Zweitsprache Sorbisch besonders wichtig.

3. Zwei- und Mehrsprachigkeit überfordert Kinder grundsätzlich nicht

Die Flexibilität unseres Gehirns ist so ausgeprägt, dass es Platz für



unzählige Sprachen bieten kann. Darüber hinaus sind beim Sprachenlernen verschiedene Hirnbereiche gleichzeitig aktiv. Das Gehirn wird neuesten Untersuchungen zufolge durch Mehrsprachigkeit vor allem dann überfordert, wenn es mit Chaos und Unordnung konfrontiert wird (ebd., 21). Erfolgreicher Spracherwerb funktioniert demnach dann, wenn er nach einer gewissen Ordnung und strukturiert erfolgt, die das Kind nachvollziehen kann.

Berieselung durch Hörbücher oder Filme hilft dabei nur bedingt. Wirklich lernen kann das Kind nur durch den aktiven Umgang mit anderen Menschen. Und die sollten die Sprache auch wirklich beherrschen und „natürlich“ verwenden. Eine enge emotionale Bindung an eine Sprache kann entstehen, wenn das Kind in dieser Sprache z. B. auch getröstet und beruhigt wird und Zuneigung ihm gegenüber verbal ausgedrückt wird.

(Fortsetzung folgt)

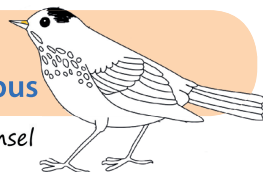


Fotos auf Seiten 1-7 entstanden am 01.03.2018
in Cottbus zur Festveranstaltung 20 Jahre Witaj®

Vogelhochzeit mit Spiel und Lied

Witaj-Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ Cottbus

kós – Amsel



se Lieder sollten also in der Geschichte vorkommen. Des Weiteren bewegen sich solch kleine Mäuse liebend gern und auch das sollte möglich sein. So wurde um all die möglichen Sachen, die mit einbezogen werden sollten, eine Geschichte „herum geschrieben“.

Warum schon im Dezember an die Vogelhochzeit denken? Unsere sorbische/wendische Kultur bietet so viele schöne Bräuche, die wir gern alle mit Ihnen gemeinsam feiern würden. Doch nicht immer können Feste in einem ganz großen Rahmen (mit Eltern und Großeltern und Freunden) gefeiert werden. Doch dieses Mal hatten eben diese Erzieherinnen den Wunsch, dass Sie als Eltern der Villa Kunterbunt mal die Vielfalt des Brauches der Vogelhochzeit miterleben können. Erste Gedanken zu einer Geschichte wurden gesammelt und aufgeschrieben, z. B., dass die Kinder einzelne Lieder immer wieder besonders gern hörten und auch schon mitsangen. Die-

Die Kinder erlernten ihre Texte durch die regelmäßigen Wiederholungen ähnlich wie einen Tischspruch oder ein Lied. Die Erzieherinnen gingen einzelne Szenen durch und wiederholten immer mal wieder mit den Kindern ihre Sätze. Einzelne Kinder sprachen ihre Rollen sogar zu Hause mit den Eltern durch. Ein netter Nebeneffekt war, dass so auch die sorbische/wendische Sprache zu Hause war.

Dann wurden alle Teile der Geschichte zusammengestellt. Bei einer Probe waren die Kinder wirklich gut in ihrer jeweiligen Rolle. Sie zeigten mit viel Freude und auch Aufmerksamkeit, dass es kein üben im Sinne des Erlernens eines Program-

mes war, sondern ein immer wiederkehrendes Spiel einer Geschichte.

Dann nahte der Tag des Festes. Ringsherum waren alle anderen Kolleginnen des Hauses damit beschäftigt, die Vorbereitungen der Feier zu vollenden. Schließlich sollte auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Da ging es nicht nur um das Ausschmücken, um die Kartoffelsuppe oder um den Glühwein, nein auch erste Gespräche mit Eltern sind an so einem Tag wichtig. Alles funktionierte.

Alle Gäste erwarteten die Darsteller im Außenbereich. Die kleine Bühne war unter einem Pavillon aufgebaut und nach den netten Begrüßungsworten von M. Drinkmann konnten die Kinder zeigen, was sie vorbereitet hatten.

Denn nicht nur die Eltern und Großeltern waren geladen, sondern auch unser Vogelpärchen, welches sich gerade erst kennen gelernt hatte. Beide sind zur selben Hochzeit eingeladen und suchen nun nach einem Geschenk. Die Idee, ein Kissen zu schenken, ist ein guter Gedanke. Doch woher bekommt man die Federn dafür? Also macht sich unser Vogelpärchen auf den Weg zum Bauernhof und sie erhalten Hilfe vom Igel, vom Amselchen und von den Enten. Bis zur Hochzeit ist alles

besorgt und froh können die beiden mitfeiern und dem Paar alles Gute wünschen.

Auf Tellern, die auf dem Fensterbrett bereitgestellt sind, finden die Kinder Gebäck in Form einer „sroka“ (Elster). Das allbekannte Vogelhochzeitslied „Fideralala“ darf natürlich nicht fehlen und bildet den Abschluss der „Vogelhochzeit“.

Es war ergreifend zu sehen, wie die Kinder sich beim Programm fühlten, stolz auf sich selbst, etwas gezeigt zu haben und besonders wichtig war, dass Mama, Papa oder auch Oma und Opa zugeschaut hatten.

Ca. 3 Wochen später besuchte ich noch einmal die Kinder der Gruppe, die das Programm gezeigt hatten



und ich stellte fest, dass sie immer noch an dieses Stück dachten. Die Erzieherinnen berichteten voller Freude, welche Wandlung die Kinder vollzogen haben und wie toll sie

mitgemacht hatten. Die Fortschritte, die auf einmal sichtbar waren, waren erstaunlich und sogar die ganz kleinen Mäuse trauten sich vor allen Eltern zu tanzen, zu singen oder sogar in ein Mikrofon hinein zu sprechen.

Es ist bemerkenswert zu sehen, mit welchem Eifer die Kinder ihre Figur beim Programm LEBEN, sie rutschen in ihre Rollen und legen diese zudem nicht gleich wieder ab. Noch viele Tage später wurde beobachtet, was die Kinder sagten, als sie aus dem Fenster schauten. „Da sind wieder die schwarzen Vögel, die Raben, ich bin auch ein Rabe, so wie bei der Vogelhochzeit KRAH; KRAH... „

Und da gab es noch einige Beispiele mehr wie doch so ein Programm nachhaltig seine Wirkung zeigt. Hinzu kommt, dass die Kinder die Sprache viel intensiver erleben und dann auf einmal im aktiven Sprachgebrauch stehen.

Sie waren am 25.1.18 auch zur Vogelhochzeit in der Kita Villa Kunterbunt? Auch Sie haben sich nach dem Programm an die Erzieher gewandt und ihnen mitgeteilt, dass es Ihnen gefallen hat? Dann danke ich auch Ihnen, denn das ist nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erzieherinnen ein wichtiges Lob.

Warum ich das alles weiß, obwohl

ich nicht tagtäglich in dieser Kita arbeite? Ich durfte die Erzieherinnen bei der Entstehung des Stückes begleiten und war bei der Aufführung dabei. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Erzieher das Thema mit Enthusiasmus an die Kinder herantrugen. Der Erfolg des Festes moti-



viert und bringt Kinder, Eltern und Erzieher enger zusammen.

Letztendlich freuen wir uns sagen zu können, dass durch all die Arbeit und Unterstützung die Kinder einen großartigen Tag erleben konnten und viel Freude dabei hatten.

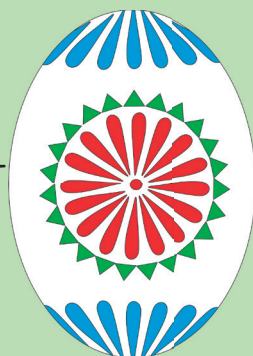
Mila Zacharias

Spiele zur sorbischen Sprachförderung in Kita und zu Hause

Der Ostereierkorb kippt um

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Jedes Kind hat ein laminiertes Bild um den Hals hängen, auf dem ein einfarbiges Ei aufgemalt ist. Ein Kind steht in der Mitte und für dieses Kind gibt es keinen Stuhl.

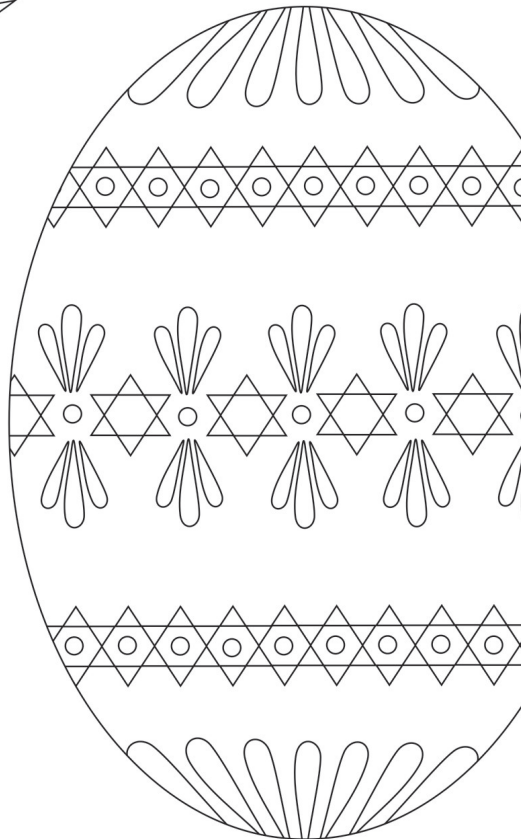
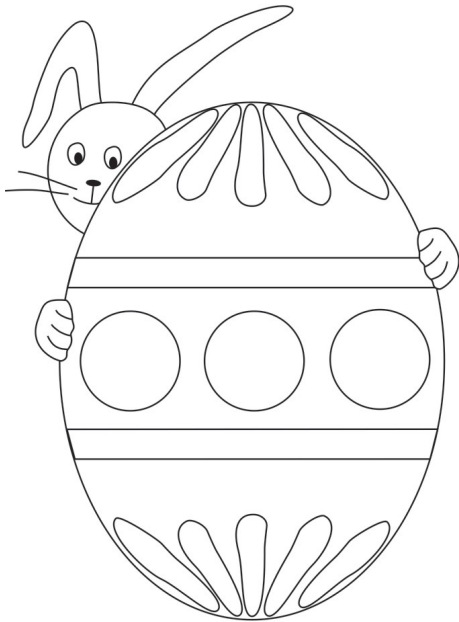
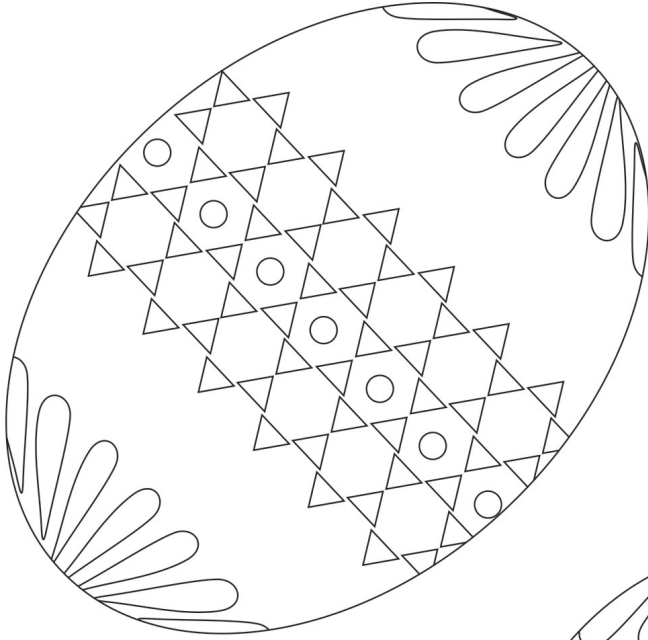
Nach dem folgenden Spruch: „Z jatšownego kórbika wupaduju zelene jaja“, müssen die Kinder aufstehen, welche ein grünes Ei um den Hals hängen haben und sich einen neuen Platz suchen, auch das Kind in der Mitte muss versuchen, einen Platz zu bekommen. Das Kind, welches keinen Platz erhalten hat, ist nun an der Reihe.

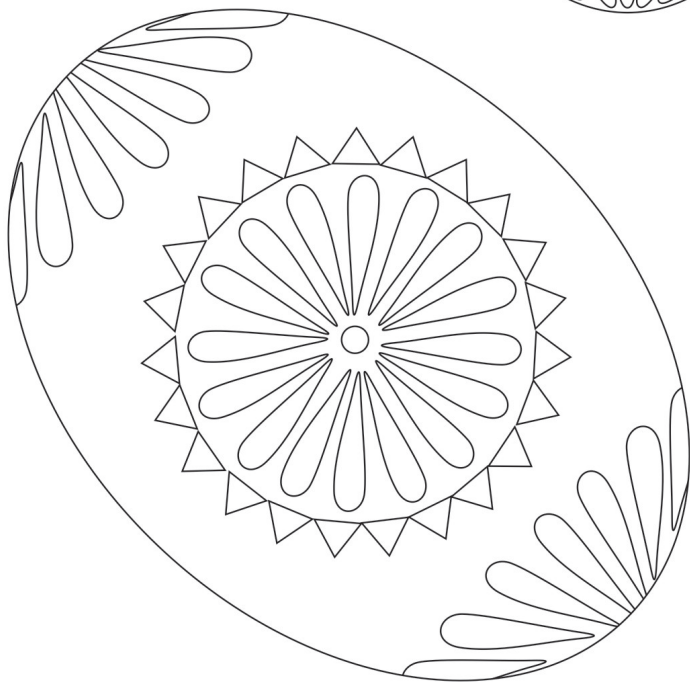
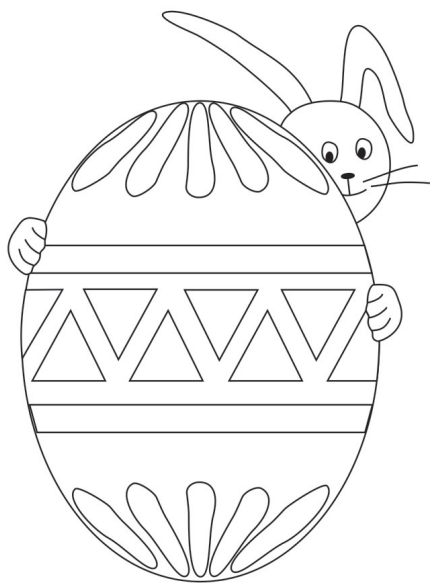
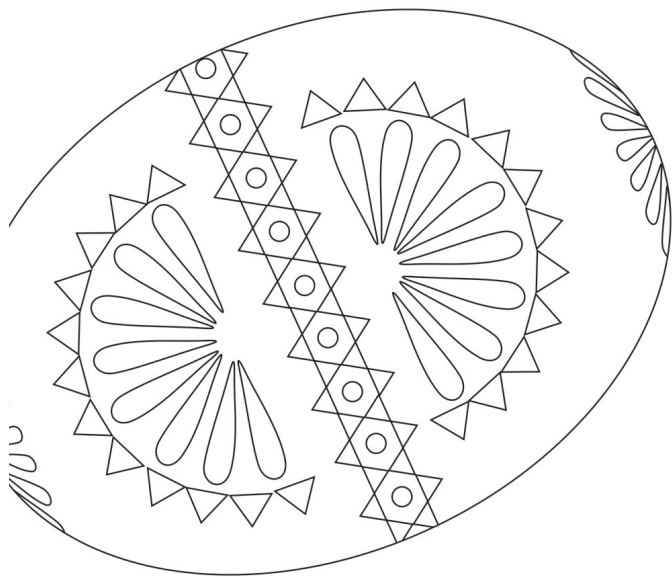


Wenn das Kind in der Mitte sagt: „Z jatšownego kórbika wupaduju wšykne jaja“, stehen alle Kinder auf und suchen sich einen neuen Platz.



Statt zelene werden auch folgende Begriffe verwendet: cerwjene, módre, žotte, oder auch dypkate, smužkate, pisane, kśickate, kringeliškate usw.







Město zelene mógu se teke slědu-
juce zapšimješa zasa-
jžaš: cervjene, módre,
žoŧte abo teke dypka-
te, smužkate, pisan-
e, kšickate, kringeliškate
atd.

Gaž góle we srježzi groni: „Z

Pó gronku: „Z jatšownego kórb-
ka wupaduju zelene jaja“, deje wšy-
kne žiži, kotarež maju zelene jajo
wokoło šyje wopowjesone, stanus a
sebe nowe městno pytaš. Teke góle
ze srježzi dej se procowaš wo měst-
no. Na reže jo něnto to góle, kotarež
njejo městno dostało.



Ziži seže na stólach w krejzu. Kuž-
de góle ma laminěrowany wobraz
wokoło šyje wopowjesony, na kóta-
remž jo namólowane jadnobarwne
jajo. Jadno góle stoj we srježzi mimo
stóla.



**Kórb z jatšownymi jajami se
pšewalijo**

Gronko k blidoju



„Měj žěk, luby wuchacko!“
„Su za tebj, góletko!“

prědne jaja južo mam.“

„Pytam how a pytam tam,

sam ži gładat, pytat ži!“

„Pokazaš to njam'gu š,

lěc ga za mnjo něco jo?“

„Pokaž luby wuchacko,

jo měł něco we měšku.

Wuchack jo gnał pšez tšawu,

WUCHACK JO GNAŁ

Wuchac, wuchac jatšowny,
bójaznik ga njejsy ty!
Pšingas k jatšam jaja how,
kuždy ned š! lubujo.
Pip, pip, pip dobry apetit.

**Graša k spěchowanjeju serbskeje rěcy
w zišowni a doma**

dar. Ideja, daris zagłowk, jo dobra mysl. Ale wótkul za to braš pjerje? Stakim wudajo se naš pòrik na drogu na burske byše a wònej dostanjotej pomoc wót ježa, wót sykorki a wót kackow. Až ku swajzbje jo wšykno wobstarane a tak możotej wobej wjaselje sobu swěsis a póroju wjele dobrego žycys.

Na talarjach, kenž stoje na wokno-wej delce, namakaju žisi pjacunu „sroku“. Se wě, až teke njesmějo felo-waš staroznate spiwaŋko „Fideralala“ wó ptaškowej swajzbje, kenž swěžen zakòhcyjo.

Jo bylo kradu gnujuce psigłedo-waš, kak su žisi psi programje se culi. Su byli gjarde na to, co su pokazali a wosebne wažne jo jim bylo, až su mama, nan abo teke starka a starcki psigłedowali.

Něži tši tyženje pòzdzej som hyšći raz ku žisam teje kupki wogłědata, kòtarež su pokazali ten program. Psi tom som zwěsćila, až su pšecelj hyšći na njen myslili. Z wjasłosću su wótkubtarcki wulicowali, kak su žisi se pšeměnili a kak derje su sobu gò-towali. Pòstupy, kòtarež su se naraz pokazali, su byli wobžiwanja gòdne, a samo te maŋučke myški su se wěřili pšed starješymy rejoyaš, spiwaš abo samo do mikrofona powědaš.

Jo spomnješa gòdne wizeš, z



swěžen dokòhcowali. Su ga teke mu-sali se staraš wó šelne derjeměše. Psi tom njejo jano što wó wupyšnjeje, wó kwjerlowanki a górucce wino, ně, teke předne rozgona ze starješymy su na takem dnju wažne. Wšykno jo funkcioněrowato.

Wšykne gòści su gjarjarow wence wócakowali. Pód pawiljonom jo bylo natwarjone maŋe jawiščo a pó lubem wuwitanju pšez M. Drinkmannowu su žisi mógali pokazaš, co su nazwu-cowali.

Pšepšosone ga njejsu jano byli starješe a stare starješe, ale teke naš ptaškowyy pòrik, kòtarjež jo se rowno akle wopóznał. Wobej stej kazanej na samsku swajzbu a pytafej něhto

Ptaškova swazba 2018 w ziszowni Witaj-ziszownja „Villa Kunterbunt“ Chóšebuz



te spiwanha su stakim dejali se jawiš w tom tšojenku. Dalej take myški se pšeliš rad pógibuju a teke to jo derad byš móžno. Tak su wokoło wšych tych wěcow, kotarež su kšeli sobu zapisimješ, napisali tšojenku.

Z pšawidlownym wóspjeto- wanim su žiži nawuknuli swóje teksty tak podobnje ako gronko k blidoju abo spiwanha. Wótkubarki su pšezwucowali jadnotliwe sceny a su ze žižimi tam a zas wóspjetoowali jich sady. Něko-tare žiži su swóje role samo doma ze starzejšymi pšepowědali. Dobry pód- lański efekt jo był, až jo serbska rěc tak teke była sobu doma.

Pótom su wšykne žěle tšojenka gromadu zestajali. Na jadnej probje su žiži byli napšawdu dobre w swó- jich rolach. Z wjelikeju radosću a teke z koncentraciju su pokazali, až to nje- jo było zwucowanie w zmysle nawu- knjenja programa, ale pšecej zasej se wóspjjetuje graše tšojenka.

Pótom jo se bližyl žen swěže- nja. Koto wokoło su wšykne druge kolegowki domu pšigótowanja za

Dla cogo dejali južo w decembrje myliš na ptaškowu swazbu? Naša serbska kultura ma telik rědnych natogow, kotarež by my kšeli wšy- kne raži zgromadnje z Wami wó- swěšis. Pšecej pak njamóžomy take swěženje w kradu wjelikem wobtu- (ze starzejšymi, starymi starzejšymi a pšijašelami) wóswěšis. Tenraz pak su sebje wótkubarki žycyli, aby Wy ako starješe žišownje Villa Kunterbunt mógli wjelera kóšć nałoga ptaško- weje swazby sobu dožywiš. Toš su nazběrali a napisali předne myśli za tšojenku, na pš., až su žiži jadnotliwe spiwanha pšecej zasej wósebne rad słyšali a teke južo sobu spiwali. Toš

Fleksibilnost našych mŕzgow jo tak wuwita, aŕ možo mŕstno za nje-licobne rŕcy pŕstajaŕ. Mimo togo su wŕŕake wobuŕki mŕzgow pŕi wuknje-nju rŕcow rownocasnje aktiwne. Pŕo nejnowŕŕych pŕŕpytowanjach su wŕo-ni pak wŕcejŕŕŕcnosŕi dla pŕsedewŕŕym-pŕtom pŕŕepominane, gaŕ su z chao-som a nje pŕŕŕedom kontrolŕowane (teke tam 21). Wuspeŕŕne pŕiswŕjŕnje rŕcy funkcionŕujo pŕtom, gaŕ se pŕ-wŕŕem pŕŕŕe a strukturalŕowanej wasni pŕŕewjeŕo, kŕtareŕ gŕle možo

3. Dwŕjo- a wŕcejŕŕcnosŕ ŕiŕi za-sadnje njeŕŕŕominina



rŕcoma abo wŕcej rŕcam ako teke we wŕŕednem ŕywjŕnju pŕaktiŕŕero-wana dwŕjo- a wŕcejŕŕcnosŕ (to gro-ni socialna relewanca drugeje rŕcy) wŕŕŕny zakŕad. Tam, ŕoŕ ŕywa dwŕjo-rŕcnosŕ w famiŕiji abo w regionje (wŕcej) njejo pŕezenta, jo wutwŕr-jenje kontaktnych ŕituacijow z gŕr-no- resp. dolnosŕŕŕŕinu a sensibel-ne wobchadanje z rŕcoma wŕŕŕbnje

wŕŕne.

Fota na bokach 2-7 su nastali na ŕwŕŕŕnju 20 lŕt Witaŕ 01.03.2018 w Chŕŕŕebu.



zwuraznijo. (pŕŕŕacŕowanje ŕlŕdujo)

rozŕŕŕ. Narowanje ze ŕluchokni-gŕami a filmami pŕi tom jano ŕŕlŕnje pomaga. Rŕc napŕŕadu wuknuŕ-mŕŕo gŕle jano pŕŕe aktiwne wob-chadanje z rŕcu a pŕŕe komunikaci-ju z drugimi wŕŕŕbami. A toŕ deŕali-rŕc teke napŕŕadu wobknŕŕŕŕŕ a ju „pŕiŕodnje” natoŕowaŕ. Wuski, emo-cionalny ŕwis k rŕcy mŕŕo pŕtom nastaj, gaŕ se gŕle na pŕiŕad teke we njeŕ tŕoŕtjo a ŕmŕŕjo a se pŕi-chylnosŕ jomu napŕŕŕŕŕŕŕ wŕbalnje



ne pórucenja.

2. Individualne rozdžele mjazy

zišimi eksisteruju a su psišodne

„Jo dopokazane, až maju ziši rozdželine biologiske wuměnenja za nawuknjenje řecow“ (pö: Cathomas/Carigiet 2008, 19). Toš te rozdžele nastupaju na psikad wobdarjonosć za řecy, tejrownosć spěšnosć wuknjenja, dar zapřimowanja a řecnju inteligencju. Wuspešne wuwije dwö-jo - a wecejřecnosć wötwisuju wöt wösobiny, zamöžnosć a wobdarjo-derje wežecy, až jich ziši w žywenju nikula wecej tak lažko wšake řecy njenawuknu. Se we, až su teke w lokalich krajach powědane cuze řecy powabne a ako pórucenja za nawuknjenje atraktywne. Četo wědobnje pak zajmju se wjele starješych za we dwöjorečnej lžycy prezentnu a z dŕujkeju tradiciju w regionje zwězanu mjehšynowu řec – serbsčinu - a wužywa južo w žišowni wötpowěd-



abo wecejřecnje wötrosćo. Raži wóni togodla pšedšulske pórucenja za nawuknjenje daišnych řecow psiwzeju, derje wežecy, až jich ziši w žywenju nikula wecej tak lažko wšake řecy njenawuknu. Se we, až su teke w lokalich krajach powědane cuze řecy powabne a ako pórucenja za nawuknjenje atraktywne. Četo wědobnje pak zajmju se wjele starješych za we dwöjorečnej lžycy prezentnu a z dŕujkeju tradiciju w regionje zwězanu mjehšynowu řec – serbsčinu - a wužywa južo w žišowni wötpowěd-



bi- a multilingwalnego ręcnego wót-
kubanja. Dokulaž som južo na kom-
pleksnosť a wjelebočnost dwójo- a



węcejřecnosci pokazata, by křeta
w pśedlažecem pśinosku zasad-
ne wugronjenja ako teke wubrane
slęžarske wuslędki pšepytowanjow
we formje тезow podaž, kótarež by
mógali na pśikład starłejšych w tom
pógnuwaš, swoje žiži za projekt
Witaj pšipowęžeš a jim z tym dwójo-
a więcejřecne kubanje zmóžniš.

1. Dwójo- a więcejřecnosc męta se tak jęsno ako móžno pšęchowaš

Pšecej więcej więcej žiži wótrosco pó
celem swęše z więcej ako jano jad-
neju ręcu. Wósebnje w přednych
lętach žywnjenja mógu wóni drugu
ręc pśisamem rowno tak lažko wu-
knuš ako swóju maminu ręc, dokulaž
su mechanizmy pśiswójenja podob-
ne. Tož to dopóznaše njejo nowe.
Pšecej więcej starłejšych wizi togodla
žansu we tom, až jich góle dwójo-



wóbszynje wopisowali. Dwójo- a wě-
cejřecnosc jo mjažytym wjelebočne
slęžarske pólo, kótarež jo kompleks-
nje ako teke emocionalnje wobsažo-
ne. Z pšažanjami dwójo- a więcejřec-
nosci zabęraju se slęžarje někotarych
wědomnostnych disciplinow, mjažy
drugim neurologi (na pš. „Co se sta-
wa w mórzgach z dwęma ręcoma abo
z někotarymi ręcamiz“), psycholog!
(na pš. „Kótare emocije, nastajenja,
pšedsudki, tšachy atd. wobwliwuju
dwójo- a więcejřecne wótkubtan-
je?“), ręcywědniki (na pš. „Kak dvě
ręc abo někotare ręcy se mjažy
sobu wobwliwuju?“), didaktikarje
(na pš. „Kótare koncepty pśiswójenja
a nawuknjenja ręcy resp. ręcow su
pód žulskimi wumęňenjami efekti-
wne a realizěrujobne?“) a tejerow-
nosci wurostuju z nich ręcypolitiske,
ręcypšawniske abo góspodarske
pšažanja (pšir. Cathomas/ Carigiet
2008, 5). Mjažytym zabęra se wóseb-
na wědomnostna disciplina – edulin-
guistika – ze specifiskimi pšažanjami

Węcej różnorodność jako szansa, 1. zół

dr. Jana Šolcína



Ze zawięzaniem projektu Witaj w
leśe 1998 jo se nałożował innowatiwny
ręcny koncept, kótaryż jo se zamógł
ako wuspěšny model pśiswójenja
rěcow we dwojorěcnej łůžycy w
słědujucych lětach etablirowaś. Na
zachopjenku jo był koncipěrowany
ako projekt rewitalizacije za źiśce
dnjowne objekty w stronach, żoż se
serbsčina lěbda hysći nałożujo. W
bėgu mało lět pak jo se teke pśesajził
w regionach, w kótarychż jo serbsći-
na hysći we wśednem žywenju pre-
zentna ako wobchadna rěc. Witaj stoj
źinsa za cełostnu kubłańsku koncep-
ciju, pó kótarejż w Górnej ako teke w
Dolnej łůžycy bilingualne pśiswój-



Proces písowjenja serbskeje rěcy wjezo se na žulach w Bramborskej na zakáže biligualneje wucby we Witař-rědowjach abo –kup-kach na rozdźělnej part dalej. W Sakskej písowuju abo rozšyrjuju

knjece žiži psikad. za druge akcie w žuli serbsku rěc wu- jorecnym wobswětom a dokulaž su identifičuju ze serbskim abo dwo- sebneho, dokulaž se mimo rěcy teke gjarde, až su ako Witař-žiži něco wo- sady powědaju. Wóni su njemało kej měnje rozměju a někotare krotke wotpowědujucy serbsku rěc w dalo- stupom do žule tož te žiži starstwoju powědajucych famillijow. Pšed za- písamem mimo wuwzeša z nimski je a Dolneje Łužyce póchadaju žiži W našych Witař-žišowanjach Górne- abo samo 3.

Togodla wobstawa ju na tom, až jich góle se zaredujo do rěčneje kupki 2 siledowaš, až změjo z togo njelěpšy. móć serbskorěčneje wucbyje až jich góle w žuli njebužo někotare starješe se bój, 57%. Bóžko pak pšecaj hyšći 52% žiži z narodnje měša- nych famillijow, zož pšecaj serbski njepowědaju. We Wotrowje jo ten póžel samo

sebe wukniki rěčne zamóžnosći na zakáže koncepcije 2plus abo z pomocu serbsčiny ako cuzeje rěcy. Taki celostny a dalejwěducy kon- cept písowjenja serbskeje rěcy lubi pak jano wuspěch, gaž se w dowěrnem zgromadnem žele wšych wobželonych do statka staja ju, pše- dewšym ze starjejšymi a pedago- giskim personalom, z gmejnskim abo měsčanskim parlamentom, ze serbskimi a dwojorecnymi instituci- jami, ze Założbu za serbski lud a nic naslědku ze zagronitymi politikarja- mi a psislušnymi ministarstwami. Weto njamóžomy jano z pomocu Witař® procesoju asimilacije serbske- go luda zadoraš. W psirowanju z drugimi narodnymi mjehšyna- mi trjebamy wěcej zjawnych serb- skorecnych rumow z pomocu rozgłosa, telewizije, modernych me- dijow, wósebnje z rozšyrjenim digi- talnych pórucenjow.



Pó 20 lětach jo modelowy projekt Witaj® nabył regionalneje, krajneje a europскеje dimensije. Zajm za ranu dwójo- a wěcejrěčnosć njepšibě-ra jano mjazы nimskimi a serbskimi starfejšymi, ale teke mjazы wědom-nostnikami! – wót rěčywnědnikow pšez sociologow až k neurologam – pó cětem swěše. Mjazтым słuša Witaj® sobu k objektam mjazыna-rodneho siženja. Tak su wědom-nostniki zwěščili, až wutwórijo se pla-góleša, kótarež wukno južo wót na-roda paralelnje dwě rěcy, jadnučka neuronalna seš za wobey a samo za dalšne rěcy. Togodla nawukno góle pódžeј zlažka hyšći dalšne rěcy. Wukno-lic pak góle akle w šulskem starstwjе drugu rěc, wutwórijo se k tomu dalšna neuronalna seš a z tym jo nawuknjeјne drugeјe resp. dalš-



20 lět modelowy projekt Witaj®

Ludmila Budarjowa

nych rěcow wo wjele sprocniwješe a wobšěznješe. Z teјe pšicyny jo Serbske šulske towaristwo proces pšiswójenja serbskeјe rěcy w swóјich kubłanišćach zachopijo w góletkow-ni, a to na zaklaže metody imersije, to groni zannjenja do serbskego wobswěta. Rěc ga jo nejwážnješe identifikaciske znamje Serbow. Z nje-ju pšěrdnjamy teke serbsku kulturu a natwarjamy zrazom emocionalny-póšeg mjazы wobyma. Wósebnjeј-šu rolu graju how starješe a dalšne swóјbne. Wóni su zisam pšiklad a rozsuzju, kótare wótkubłanje jo za nje to nejpšigódnješe a kak daloko je pši tom pódpěruju.

Mjazтым wuce nas 20lětne na-zgónjenja, až jo pšeliš wážne, až wótkubłarki a wótkubłarje z kuž-dym gólešim z wjelikeju pšichyl-nosću a korektnje a konsekwent-nje se serbski rozgranaju. Dopotna imersija jo kluc našogo wuspěcha. Pšisamem mimo wuwzeša nawuknu zisi w našych serbskich zisownjach starstwoju a јich zamóžnosćam wót-powědujucy serbsku rěc na mami-norěčnem niwoweј. Wóni mógu se w šuli pó koncepciji Zplus zarědowaš do

Lube starješ, stare nany a mamy,

wogledašo přednu web-stronu SŠT z. t. Toš ten online-projekt jo wazna kšacen
za dalšne efektiwizěrowanje pšiswójnja serbskeje rěcy na zaklaže modelowego
projekta Witaŕ. Póžčo z nami na dyrdakojstwo z Majku, Florianom, Lehu a

www.dyrdomdej.de

Co Was wócajuo?
Comy wótkubarkam, wótkubarkam a Wama, lubej starješ, daš tak! žělowy
rěd do rukowu, až móžoš z pomocu našogo materiala žiři efektiwnje rěcnje
spěchowas a projekty pšewjašć, kótarež se zložuju na temy wobswěta žiři. Móžoš
sebe teke ku kuždej zaběrje wušišćas bogaše ilustrowane žělowe hopena,
wustigaš a ze žiřimi basliš graša abo z pomocu pšedogow zachopiš ilcys. Toš ten
online-projekt comy dlužkodobnje poňiš z wopšimješami. Nazgónite wótkubarki
nas pódpěruju. Póždej góže se teke spiwanŕka k spēchowowanju rěcy k dispoziciji!
stajaš. Projekt spēchuju Zatožba za serbski lud.
Na toš tej web-stronje stoj interakcija, komunikacija a rozšyrjenje serbskego
słowoskłada (dolnoserbška wersija se pšigótujo) žiři a jich wobswěta w srježišču.
Jadnotliwě wótkubarkaš wobuŕki maju didaktisku funkciju.
Wjele radosći pš! přědnem wirtuelnem rozwjaseleju w serbskej rěcy za pšedšulske
Žiři!

Waša

Ludmila Budarjowa



pšedsedarka Serbskego žulskego towarisŕa z. t.

Wopšimješe:

20 lět modelowy projekt Witaŕ, Ludmila Budarjowa

Wěcejrěcnosć ako šansa, 1. žěl, dr. Jana Šotčina

Ptaškowa swažba 2018 w žiřowni, Witaŕ-žiřownja „Villa Kunterbunt“ Chóšebuz

Graša k spēchowowanju serbskeje rěcy w žiřowni a doma

W lěće 1998 smy w
Dolnej Łužicy
z modelowym
projektom WitaJ®
startowali proces
rewitalizacije
dolnoserbskeje
rěcy a smy stwórili
zakład za
cełostny koncept
přiswójenja serbskeje
rěcy wót góletkownje
až k abiturje, a to w
Bramborskej a Sakskej.
01. měrca smy ten
jubileum w Chóšebuzu
woswěšili. Žiži z našych
žišowńow a chor Dolno-
serbskego gymnaziuma
su swěžeńske zarědo-
wanje wobrubili.



wudaše: nalěže 2018/10
wudawar: Serbske žulske towaristwo z.t.
Postowe naměsto 2
02625 Budysyn
tel.: 03591 550216/faks: 03591 550220
info@sorbischer-schulverein.de
www.sorbischer-schulverein.de
zagronitej redaktorce: Marja Jaworkowa/Monika Šušowa
tel.: 03591 550215
dolnoserbski přełožk: H. Kutšankowa
foto: SŠT, M. Heibig
© 2018 Serbske žulske towaristwo z.t./Sorbischer Schulverein e.V.

Starješynny list

2018/10

